

2023

BASF Pensionskasse VVaG
Geschäftsjahr 2023

 **BASF**

We create chemistry

	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR
Kapitalanlagen	9.842.527	9.572.370	9.311.814
Verlustrücklage	317.160	310.359	306.359
Deckungsrückstellung	9.423.793	9.169.942	8.919.162
Bilanzsumme	9.848.241	9.577.458	9.324.146
Beiträge	215.649	216.379	217.670
Erträge aus Kapitalanlagen	395.990	365.765	359.122
Versicherungsleistungen	308.562	294.882	281.607
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Mitglieder Tarif 1*			
ordentliche	19.641	21.206	22.526
außerordentliche	13.455	13.816	14.373
Mitglieder Tarif 2*			
ordentliche	40.579	43.388	45.353
außerordentliche	12.751	11.272	10.818
weiterversicherte	112	101	97
Mitglieder Tarif 2021*			
ordentliche	6.605	4.211	1.156
außerordentliche	381	152	14
Rentenbezieher*			
Tarif 1	48.742	48.071	47.493
Tarif 2	13.083	11.813	10.486
Tarif 2021	12	5	0

* Mitgliedschaften bzw. Rentenbezieher können zeitgleich in Tarif 1, Tarif 2 und Tarif 2021 aufgeführt sein

Inhalt

	Seite
Lagebericht	1
Jahresabschluss	
1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023	26
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	29
3. Anhang	30
Bestätigungsvermerk	51
Bericht des Aufsichtsrats	55

I. Allgemeines

Die BASF Pensionskasse VVaG (im Folgenden: Pensionskasse), mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein, betreibt die Pensionsversicherung nur als selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft ausschließlich im Inland. Es wird kein passives Rückversicherungsgeschäft ausgeübt.

Die Pensionskasse ist nach § 210 VAG ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte, ohne dass die Versicherungsnehmer Mitglieder geworden sind, werden nicht getätigt.

Die Pensionskasse dient der betrieblichen Altersversorgung und gewährt deshalb ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen nach Eintritt des Versicherungsfalles überwiegend Rentenleistungen entsprechend den Bestimmungen der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen.

Die Pensionskasse gehört keinen Verbänden oder ähnlichen Einrichtungen an.

II. Die Pensionskasse im Jahr 2023

Die Pensionskasse befand sich in einem wirtschaftlich unsicheren Umfeld geprägt durch eine gedämpfte weltwirtschaftliche Entwicklung, geopolitische Konflikte und Auswirkungen der restriktiveren Geldpolitik zur Eindämmung der Inflation. Dank vorausschauender Anlage- und Ausschüttungsstrategien konnte die Pensionskasse eine Buchwertrendite erzielen, die über dem Rechnungszins der einzelnen Tarife liegt, und gleichzeitig aufgrund der positiven Performance in einem sich insbesondere im vierten Quartal erholenden Kapitalmarkt die eigene Risikotragfähigkeit weiter stärken.

III. Der Versichertenbestand

III.1. Anwärter

	2023			2022		
	Tarif 1	Tarif 2	Tarif 2021	Tarif 1	Tarif 2	Tarif 2021
Mitglieder						
ordentliche	19.641	40.579	6.605	21.206	43.388	4.211
außerordentliche	13.455	12.751	381	13.816	11.272	152
weitere versicherte	0	112	0	0	101	0
Gesamt	33.096	53.442	6.986	35.022	54.761	4.363

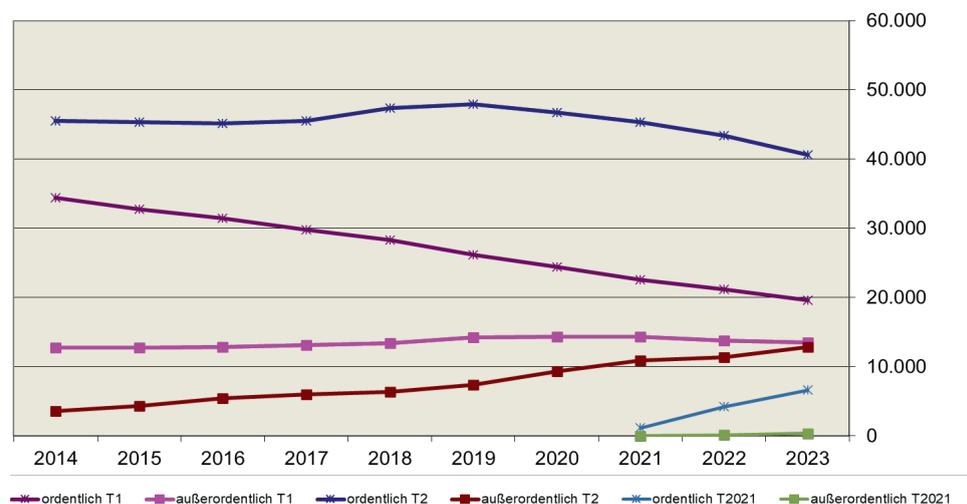
Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Mitglieder im geschlossenen **Tarif 1** erwartungsgemäß um 1.926 Personen weiter vermindert. Die Anzahl der ordentlichen Mitglieder verringerte sich um 1.565 gegenüber dem Vorjahr. Bei den außerordentlichen Mitgliedern, d.h. derjenigen, die keine Beiträge mehr leisten, aber auch noch keine Rentenleistungen erhalten, hat sich der Bestand um 361 vermindert.

Die Zahl der Mitglieder in dem zum 30. Juni 2021 geschlossenen **Tarif 2** hat sich insgesamt um 1.319 verringert. Neben den bis zum 30. Juni 2021 neu eingetretenen Mitarbeitern enthält dieser Tarif auch die bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossene Pensionskassen-Entgeltumwandlung (PKE) und Riester-Zulagen. Von den 53.442 Mitgliedern im Tarif 2 sind 34.429 Mitglieder ausschließlich in diesem Tarif versichert.

Die Zahl der Mitglieder in dem zum 1. Juli 2021 neu eingeführten **Tarif 2021** erhöhte sich um 2.623 auf 6.986, davon sind 5.996 ausschließlich in diesem Tarif versichert. Neben den seit der Einführung neu eingetretenen Mitarbeitern enthält dieser Tarif auch die ab diesem Zeitpunkt abgeschlossene Pensionskassen-Entgeltumwandlung (PKE) und Riester-Zulagen.

Der Vorstand genehmigte wiederum die Aufnahme von Mitarbeitern neuer BASF-Gruppengesellschaften. Für Mitglieder, die Beiträge in den Tarif 2 bzw. Tarif 2021 gezahlt haben, besteht die Möglichkeit zur Weiterversicherung. Sie können bei Beendigung ihres Beschäftigungsverhältnisses und damit der ordentlichen Mitgliedschaft ihre Versicherung mit eigenen Beiträgen fortsetzen.

Bestandsentwicklung der Mitglieder in den Tarifen 1, 2 und 2021



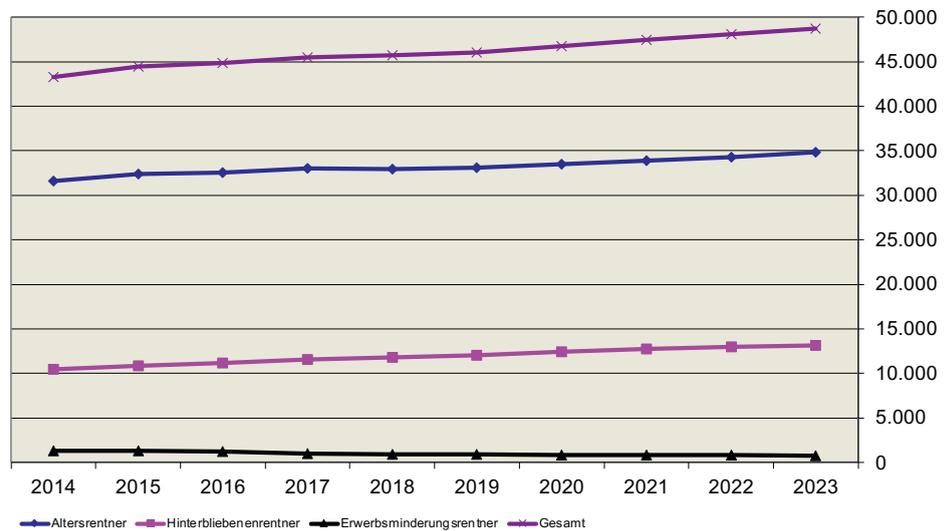
III.2. Leistungsempfänger

	2023			2022		
	Tarif 1	Tarif 2	Tarif 2021	Tarif 1	Tarif 2	Tarif 2021
Altersrentner	34.827	11.217	11	34.324	10.091	5
Hinterbliebenenrentner	13.166	1.454	0	12.965	1.314	0
Erwerbsminderungsrentner	749	412	1	782	408	0
Gesamt	48.742	13.083	12	48.071	11.813	5

Die Pensionskasse gewährt Alters-, Hinterbliebenen- und Erwerbsminderungsrenten. Zum Jahresende 2023 zahlte die Pensionskasse Leistungen an insgesamt 61.837 Rentenempfänger. Im Tarif 1 hat sich die Zahl der Rentenbezieher im Vergleich zum Vorjahr um 671, im Tarif 2 um 1.270 und im Tarif 2021 um 7 erhöht.

Die Anzahl der Alters- und Hinterbliebenenrentner ist weiter angestiegen. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren angesichts der Altersstruktur fortsetzen.

Bestandsentwicklung der Rentenbezieher Tarif 1



IV. Beiträge

	2023 TEUR	2022 TEUR
Firmenbeiträge*	146.150	147.595
Mitgliedsbeiträge	66.826	65.963
Zulagen	2.434	2.579
Kapitalübertragungen/Ergänzungsbeiträge	239	242
Gesamt	215.649	216.379

* Darin sind 19.496 TEUR (2022: 19.354 TEUR) aus der Entgeltumwandlung (PKE) enthalten.

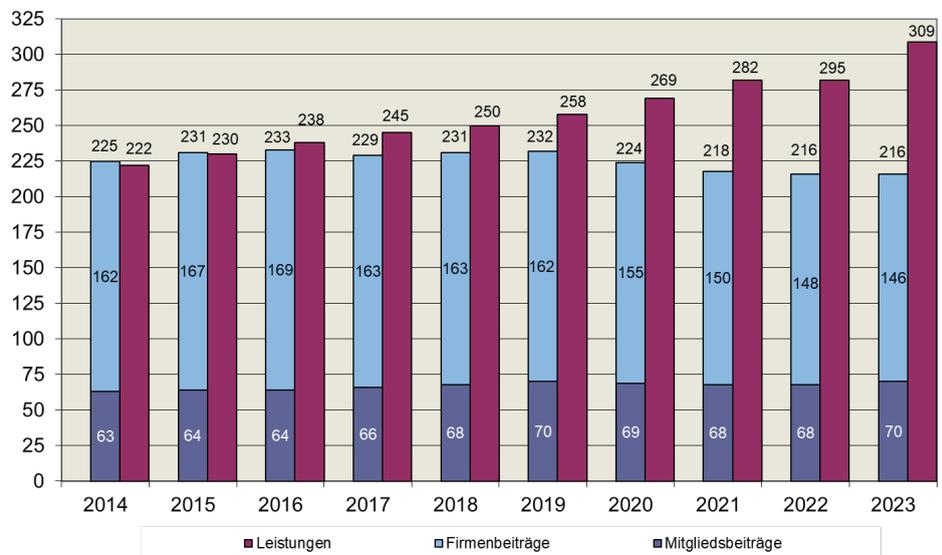
Die Beiträge sanken im Geschäftsjahr um 0,7 Mio. EUR auf 215,6 Mio. EUR, was auf den Rückgang der ordentlichen Mitglieder im Tarif 1 zurückzuführen ist.

V. Versicherungsleistungen

	2023 TEUR	2022 TEUR
Altersrenten	260.885	248.145
Hinterbliebenenrenten	40.811	39.650
Erwerbsminderungsrenten	4.432	4.538
Zusatzrenten	825	934
Sonstiges	1.542	1.393
Zahlungen für Versicherungsfälle	308.495	294.660
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	67	222
Gesamt	308.562	294.882

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen stiegen im Geschäftsjahr um 13,7 Mio. EUR auf 308,6 Mio. EUR weiter an, was auf die um 1.948 höhere Anzahl von Leistungsempfängern zurückzuführen ist.

Entwicklung der Beiträge und Versicherungsleistungen (alle Tarife) in Mio. EUR



Der Abstand zwischen den Versicherungsleistungen und den Beitragseinnahmen ist im Geschäftsjahr weiter angestiegen. Dies wird sich auch in den nächsten Jahren durch die zunehmende Verschiebung von Aktiven zu Rentnern im Tarif 1 weiter fortsetzen.

VI. Die Kapitalanlagen

VI.1. Kapitalmarktentwicklung 2023

Die **Zins- und Rentenmärkte** im Jahr 2023 waren geprägt durch eine hohe Unsicherheit bezüglich der weiteren Inflationsentwicklung sowie der Geldpolitik der großen Zentralbanken zur Eindämmung der Inflation. Die US Zentralbank Federal Reserve (FED) erhöhte den Leitzins im Jahr 2023 in nochmals vier Schritten um insgesamt 1,00 Prozentpunkt auf 5,5 %, die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte den Leitzins um weitere insgesamt 2,00 Prozentpunkte auf 4,5 %. Die langfristigen Zinsen stiegen dabei deutlich langsamer als die kurzfristigen was zu inversen Zinskurven führte, welche in der Vergangenheit oft ein Indikator für eine einsetzende Rezession waren. Das Wirtschaftswachstum und der Arbeitsmarkt erwiesen sich jedoch im Jahr 2023, insbesondere in den USA, als robuster als zu Jahresanfang erwartet wurde. Infolge der restriktiven Geldpolitik entfernten sich die Inflationsraten dies- und jenseits des Atlantiks von den Höchstständen aus dem Jahr 2022 und näherten sich insbesondere im zweiten Halbjahr 2023 wieder deutlich den langfristigen Zielkorridoren an. Seit Oktober 2023 preisten die Märkte Hoffnungen auf deutliche Leitzinssenkungen bereits in 2024 ein, verbunden mit Kursgewinnen bei Aktien und langlaufenden Anleihen.

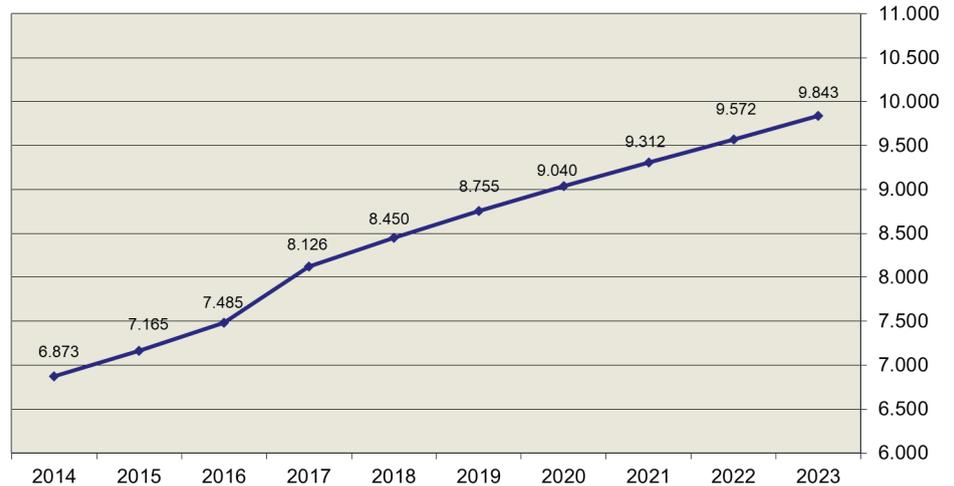
Die Renditen für zehnjährige deutsche Staatsanleihen erreichten nach 2,6 % Ende 2022 im Oktober 2023 mit 3,0 % den höchsten Stand seit 2011 und fielen seitdem auf 2,0 %. Unternehmensanleihen mit guter Bonität wiesen eine positive Performance von 8,2 % im Euro Raum bzw. 6,5 % global aus. Das Rentenportfolio der Pensionskasse beendete das Geschäftsjahr 2023 mit einer Gesamterrendite von 6,8 %.

Die globalen **Aktienmärkte** erholten sich von einem schwachen Jahr 2022 und verzeichneten insbesondere im vierten Quartal 2023 deutliche Kursgewinne. Der MSCI World Total Return (100 % hedged to EUR) konnte seinen Wert um 21,0 % steigern. Die Wertentwicklung des MSCI Europe Net Total Return belief sich auf 15,8 %. Im Geschäftsjahr 2023 entwickelte sich das Aktienportfolio der Pensionskasse mit einer Rendite von 15,0 % sehr positiv.

Der deutsche **Immobilienmarkt** war 2023 geprägt von sehr großer Unsicherheit und damit einhergehender Zurückhaltung der Investoren, ausgelöst durch den starken Zinsanstieg, die schwache konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und die Konflikte in der Ukraine sowie dem Nahen Osten. In der Folge brach das Transaktionsvolumen um mehr als die Hälfte des Vorjahreswertes ein und erreichte nur noch ein Niveau wie kurz nach der Finanzkrise. Besonders betroffen waren dabei Büroimmobilien. Der bereits im Jahr 2022 begonnene Renditeanstieg für Immobilien setzte sich mit großer Geschwindigkeit fort, erst im letzten Quartal kam es unter dem Eindruck der Zinssignale der EZB zu einer Stabilisierung.

VI.2. Kapitalanlagebestand

Entwicklung der Kapitalanlagen (Buchwert) in Mio. EUR jeweils zum 31. Dezember



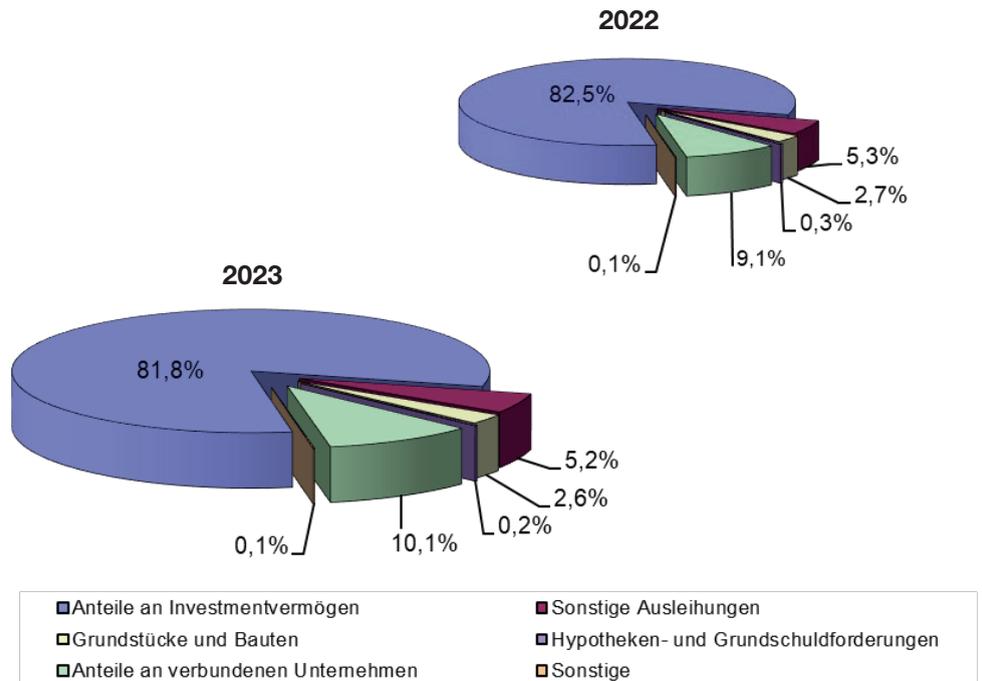
Im Geschäftsjahr ist der Buchwert der gesamten Kapitalanlagen um 270,1 Mio. EUR (2,8 %) auf 9.842,5 Mio. EUR angestiegen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen in den einzelnen Asset-Klassen gegenüber dem Vorjahr zum Stichtag 31. Dezember.

	2023 Mio. EUR	2022 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	259,8	257,7	2,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	996,0	868,9	127,1
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.047,0	7.902,1	144,9
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8,0	8,2	-0,2
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	21,4	25,3	-3,9
Sonstige Ausleihungen	510,3	510,2	0,1
Gesamt	9.842,5	9.572,4	270,1

Die Strategie, durch ein breit diversifiziertes Portfolio Ertragschancen zu nutzen und gleichzeitig das Risiko nach Möglichkeit zu reduzieren, wurde auch im letzten Jahr beibehalten.

Anteil der einzelnen Asset-Klassen in % am Kapitalanlagebestand jeweils zum 31. Dezember



Die größte prozentuale Veränderung ergab sich bei der Asset-Klasse Anteile an einem verbundenen Unternehmen, über das in Private Equity Fonds investiert wird, die weiter ausgebaut wurde.

Anteile an Investmentvermögen

Mittels Anteilen an Investmentvermögen wird in Aktien, festverzinsliche Wertpapiere und Immobilien investiert. Der Bestand setzt sich jeweils zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	2023 Mio. EUR	2022 Mio. EUR
Aktienfonds	0,0	1.814,8
Rentenfonds	2.608,6	5.482,4
Gemischte Fonds	4.673,3	0,0
Immobilienfonds	765,1	604,9
Gesamt	8.047,0	7.902,1

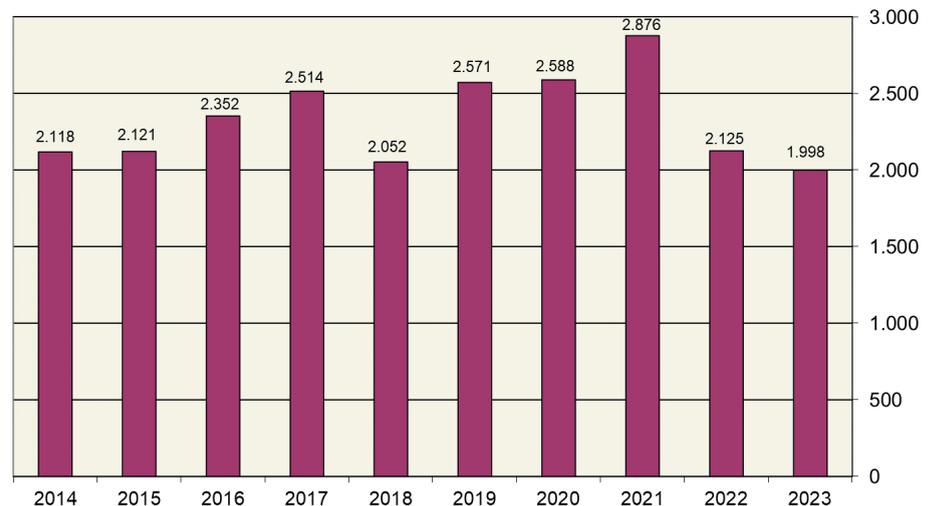
Bei der indirekten Investition in Aktien über Wertpapierspezialsondervermögen wird auf eine ausgewogene Diversifikation sowohl nach Regionen als auch nach Anlagestilen geachtet. Nach Verkäufen über 184,2 Mio. EUR wurde der verbleibende Bestand des **Aktienfonds** mit einem Buchwert von 1.630,6 Mio. EUR im Wege der Sacheinbringung in zwei gemischte Fonds eingebracht. Es handelt sich hierbei um zwei, zur besseren Anlage- und Ausschüttungssteuerung, im Vorjahr eingerichtete Dachfonds. Aus den Verkäufen wurden Abgangsgewinne von 40,8 Mio. EUR erzielt.

Bei den indirekten Investitionen in Renten über Wertpapierspezialsondervermögen wird auf eine ausgewogene Streuung verschiedener Emittenten, Bonitätsklassen und Laufzeiten geachtet. Die Investitionen erfolgen dabei in den Anlageklassen Corporate Bonds, Government Bonds, Emerging Market Debt, Covered Bonds, Convertible Bonds, US Municipal Bonds und Commercial Real Estate Debt. Außerdem werden Investitionen in alternative Anlageformen wie Infrastruktur Equity und Credit Opportunity Funds getätigt.

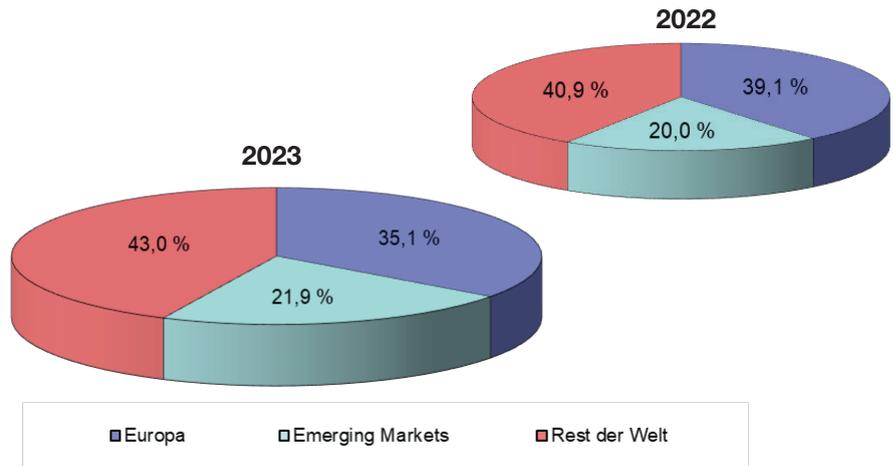
Im Geschäftsjahr wurde der Bestand eines **Rentenfonds** mit einem Buchwert von 3.292,2 Mio. EUR im Wege der Sacheinbringung in die beiden gemischten Fonds eingebracht. Es erfolgten Neuanlagen bei zwei Rentenfonds in einer Höhe von insgesamt 490,0 Mio. EUR. Bei Verkäufen über 71,4 Mio. EUR wurden Abgangsgewinne von 0,1 Mio. EUR und Abgangsverluste von 1,4 Mio. EUR realisiert. Insgesamt reduzierte sich der Buchwert der Rentenfonds hierdurch auf 2.608,6 Mio. EUR.

Der Buchwert der beiden **gemischten Fonds** hat sich durch die Sacheinbringungen über 4.922,8 Mio. EUR bei Neuanlagen von 124,0 Mio. EUR und Verkäufen von 373,7 Mio. EUR auf 4.673,3 Mio. EUR erhöht. Aus den Verkäufen wurden Abgangsgewinne von 26,3 Mio. EUR erzielt.

Aktieninvestment in Mio. EUR (Marktwerte) jeweils zum 31. Dezember

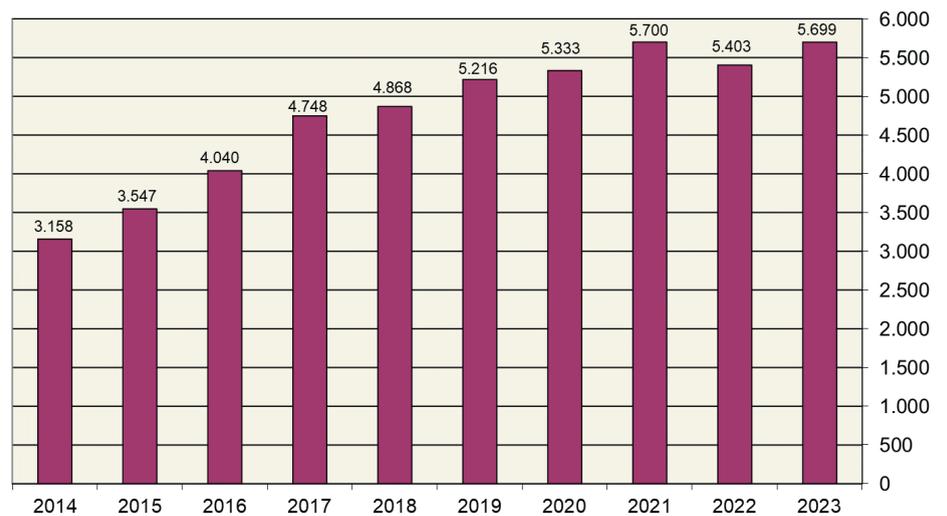


Allokation des Aktieninvestments nach Regionen jeweils zum 31. Dezember

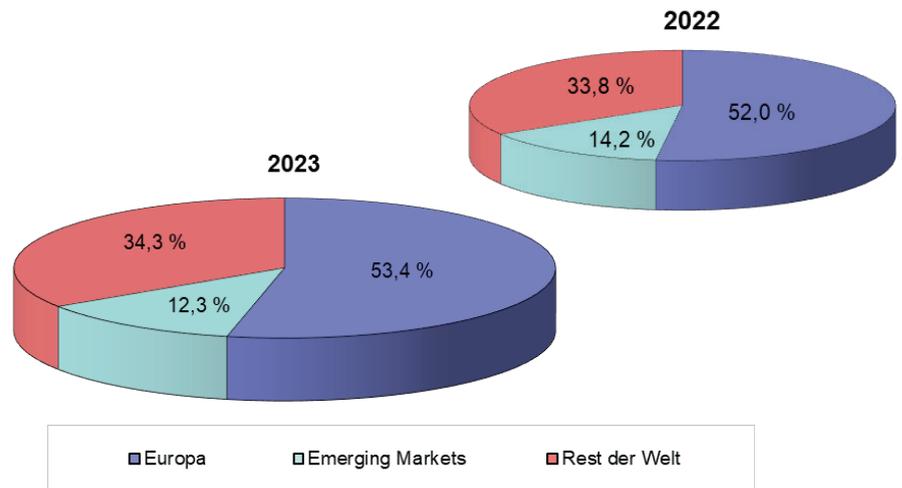


Bei den Aktieninvestments wird das Rendite-/Risikoprofil stetig optimiert. Die hierzu im Geschäftsjahr erfolgten Maßnahmen sowie die relativen Veränderungen der Marktwerte führten zu Verschiebungen der regionalen Aufteilung. Dem Anstieg des globalen Anteils um 2,1 %-Punkte und des Anteils der Emerging Markets um 1,9 %-Punkte steht ein Rückgang des europäischen Anteils um 4,0 %-Punkte gegenüber.

Renteninvestment in Mio. EUR (Marktwerte) jeweils zum 31. Dezember



Allokation des Renteninvestments nach Regionen jeweils zum 31. Dezember



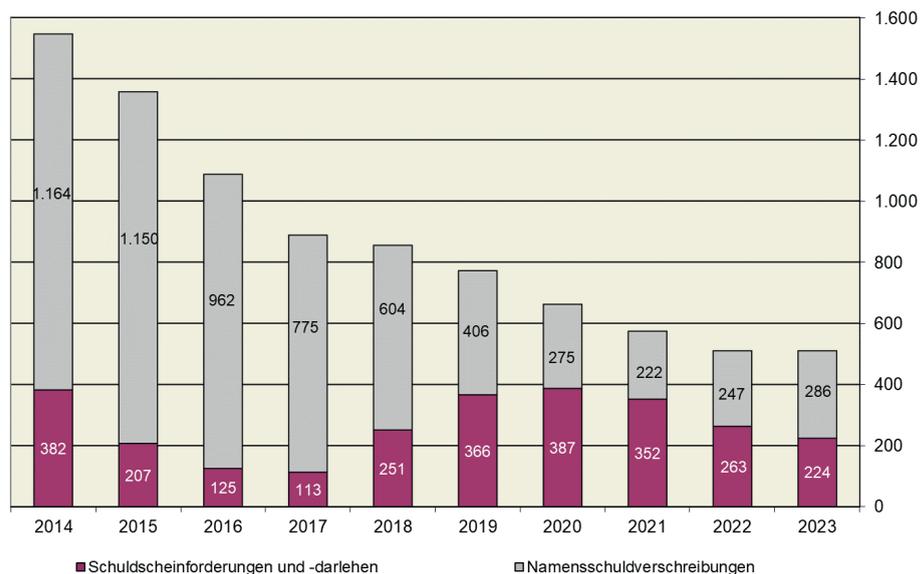
Die im Geschäftsjahr erfolgten Optimierungen innerhalb des Renteninvestments sowie die relativen Veränderungen der Marktwerte führten zu Verschiebungen der regionalen Aufteilung. Dem Anstieg des europäischen Anteils um 1,4 %-Punkte und des globalen Anteils um 0,5 %-Punkte steht ein Rückgang des Anteils der Emerging Markets um 1,9 %-Punkte gegenüber.

Immobilienfonds

Die Strategie, das Immobilieninvestment bei attraktiven Investitionsmöglichkeiten auszubauen, wurde auch im Geschäftsjahr mit Investitionen von 176,1 Mio. EUR in drei Immobilienfonds weiterverfolgt.

Bewertungseffekte zum Jahresende führten bei einem Fonds zu einer Abschreibung über 15,8 Mio. EUR. Aus der Auflösung eines in Abwicklung befindlichen Fonds ergab sich ein Abgangsverlust von 0,1 Mio. EUR. Der Buchwert der zum Jahresende im Bestand befindlichen fünf Immobilienfonds stieg auf 765,1 Mio. EUR.

Sonstige Ausleihungen in Mio. EUR (Buchwerte) jeweils zum 31. Dezember



Dieses Anlagesegment beinhaltet Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, die grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen, sowie Darlehen an das Trägerunternehmen BASF SE.

Im Geschäftsjahr wurden der Pensionskasse drei Namensschuldverschreibungen aus bestehenden Abnahmeverpflichtungen mit einem Nominalwert von insgesamt 47,9 Mio. EUR angedient. Rückzahlungen erfolgten in Höhe von 9,7 Mio. EUR. Die Darlehen an das Trägerunternehmen verringerten sich um 38,8 Mio. EUR. Insgesamt erhöhte sich der Buchwert der Sonstigen Ausleihungen leicht auf 510,3 Mio. EUR.

VI.3. Kapitalanlageergebnis

Erträge aus Kapitalanlagen

	2023 Mio. EUR	2022 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27,1	35,2	-8,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	148,3	184,1	-35,8
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	177,9	137,5	40,4
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,2	0,2	0,0
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	0,4	0,4	0,0
Sonstige Ausleihungen	42,1	8,4	33,7
Gesamt	396,0	365,8	30,2

In den Kapitalerträgen sind 67,2 Mio. EUR (2022: 71,8 Mio. EUR) Gewinne aus dem Verkauf von Investmentanteilen enthalten.

Die niedrigeren Erträge aus Grundstücken sind auf den im Vorjahr enthaltenen Gewinn aus der Veräußerung eines Immobilienobjektes zurückzuführen. Der Rückgang der Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen resultiert aus einer geringeren Ausschüttung. Infolgedessen wurden die Ausschüttungen aus dem Investmentvermögen erhöht. Der Anstieg der Erträge aus den Sonstigen Ausleihungen resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr höheren variablen Zahlungen aus einem Infrastrukturbond.

Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen im Berichtsjahr auf 32,5 Mio. EUR (2022: 27,7 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf den Abschreibungsbedarf bei einem Immobilienfonds zurückzuführen.

VII. Versicherungs- technisches Ergebnis

Die Deckungsrückstellung wird jährlich durch den Verantwortlichen Aktuar neu berechnet und analysiert. Nach Zuführung von 253,9 Mio. EUR (2022: 250,8 Mio. EUR) beläuft sich die Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2023 auf 9.423,8 Mio. EUR (2022: 9.169,9 Mio. EUR).

Der Verantwortliche Aktuar überprüft jährlich eingehend die Angemessenheit der geschäftsplanmäßigen Rechnungszinssätze nach den einschlägigen berufsständischen Verfahren. Bei der zuletzt im Jahr 2023 durchgeführten Überprüfung wurde der Pensionskasse bestätigt, dass die geschäftsplanmäßigen Rechnungszinssätze von 4,0 % bzw. in der Rentenbezugsphase 3,5 % in der Grundversicherung im Tarif 1, 3,25 % in der Zulagenversicherung im Tarif 1 und 2,5 % im Tarif 2 sowie 0,0 % im Tarif 2021 weiterhin als angemessen angesehen werden.

Gestützt auf die erzielten Ergebnisse an den Kapitalmärkten und die übrigen Gewinnquellen (Risiko- und Kostenergebnis) konnten in der Zulagenversicherung, im Tarif 2 und im Tarif 2021 nicht nur der Rechnungszins erwirtschaftet, sondern darüber hinaus auch Überschüsse von 7,0 Mio. EUR erzielt werden, die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt wurden. Davon entfallen 4,1 Mio. EUR auf bereits festgelegte Überschussanteile, die zum 1. Januar 2025 zugeteilt werden, und 2,9 Mio. EUR auf den Schlussüberschussanteilsfonds im Tarif 2 und Tarif 2021.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr 3,3 Mio. EUR für die Zuteilung zum 1. Januar 2024 entnommen.

Nach Abzug der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1,1 Mio. EUR verbleibt ein versicherungstechnisches Ergebnis von 11,8 Mio. EUR (2022: 5,6 Mio. EUR).

VIII. Geschäftsergebnis

Nach Abzug des negativen Saldos aus den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen in Höhe von 4,0 Mio. EUR sowie den Aufwendungen für Steuern in Höhe von 1,0 Mio. EUR verbleibt ein Jahresüberschuss von 6,8 Mio. EUR (2022: 4,0 Mio. EUR), der der Verlustrücklage zugeführt wurde.

IX. Risikomanagement

Die Pensionskasse betrachtet das Risikomanagement als integralen Bestandteil der Geschäftssteuerung, der die dauerhafte Erfüllung der Leistungsverpflichtungen unterstützen soll. Die zentrale Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken ex ante zu identifizieren, hinsichtlich ihrer Auswirkungen zu bewerten und anschließend effizient zu steuern.

Den Rahmen für die Implementierung und Ausgestaltung des Risikomanagements bilden nicht nur interne, sondern auch externe Anforderungen. So hat der Gesetzgeber die zentrale Bedeutung und Notwendigkeit einer Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken erkannt und folglich diverse Gesetze und Vorschriften diesbezüglich erlassen. Die relevanten Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes, die entsprechenden Verordnungen sowie die Rundschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) stellen die Grundlagen für eine adäquate Ausgestaltung des Risikomanagements dar.

Das Risikomanagementsystem der Pensionskasse erfüllt die relevanten Vorgaben aus Sicht des Vorstands uneingeschränkt.

Die gesetzlich vorgeschriebene Funktionstrennung der Vorstandsressorts *Kapitalanlagen* und *Gesamtrisikomanagement* ist gewährleistet. Um die ordnungsgemäße Leistungserbringung der ausgegliederten Tätigkeiten (insbesondere der ausgegliederten Schlüsselfunktionen) durch die Dienstleister zu überwachen, wurde außerdem ein Vorstandsmitglied als Ausgliederungsbeauftragter benannt.

In einem Risikomanagement-Handbuch und einer Leitlinie für das Interne Kontrollsystem wurden die *strategischen* und *organisatorischen Rahmenbedingungen* der Pensionskasse sowie das *Interne Steuerungs- und Kontrollsystem* beschrieben.

Ausgangspunkt des Risikokontrollprozesses bildet die Risikoinventur, in der sämtliche Risiken systematisch erfasst und den nachfolgenden Bereichen zugeordnet werden:

Strategische Risiken

- Erfüllung rechtlicher Rahmenbedingungen
- Bedarfsgerechte Produkte
- Reputationsrisiken durch kritische Wahrnehmung der Pensionskasse und/oder der angebotenen Produkte

Marktrisiken

- Wertschwankungen bzw. Wertverluste der Kapitalanlagen
- Nichterfüllbarkeit bestehender Zahlungsverpflichtungen (Liquiditätsrisiko)
- Fehlende Bedeckung der Verpflichtungen (Asset-Liability-Risiko)

Versicherungstechnische Risiken

- Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Leistungsverlauf

Operationelle Risiken

- Störungen im Prozessablauf durch technisches Versagen (insbesondere auch IT-Risiken) oder menschliches Fehlverhalten

Aufgrund vielfältiger Wechselbeziehungen dürfen die Einzelrisiken keineswegs isoliert betrachtet werden, sondern müssen im Rahmen einer ganzheitlichen Risikoverfolgung analysiert und gesteuert werden. So werden beispielsweise im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Asset-Liability-Studien Interdependenzen zwischen den Marktrisiken und versicherungstechnischen Risiken explizit untersucht. Soweit ökologische, soziale sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (auch als ESG-Risiken bezeichnet für Environment, Social, Governance Risiken) maßgeblich sind, werden diese im Rahmen der genannten Risikobereiche betrachtet und in die ganzheitliche Steuerung der Risiken einbezogen.

Nach der Identifikation der Einzelrisiken wird jedes Risiko sowohl hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als auch des potentiellen Schadensausmaßes bewertet. Daraufhin wird analysiert, welche Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen ergriffen werden können bzw. bereits ergriffen wurden, um das Risiko zu vermeiden oder zumindest auf ein tragfähiges Ausmaß zu beschränken. Das verbleibende Nettorisiko wird erneut quantifiziert.

Entscheidend für den Erfolg ist, dass alle Geschäftsbereiche bzw. Entscheidungsträger am obigen Identifikations-, Bewertungs- und Steuerungsprozess beteiligt werden. Der Risikomanager übernimmt dabei eine steuernde, moderierende Rolle und stellt die erforderlichen Instrumente, insbesondere auch ein adäquates Berichtswesen, zur Verfügung.

Für die Risikovermeidung und -begrenzung ist die frühzeitige Identifikation von negativen Entwicklungen als Frühwarnsystem von zentraler Bedeutung. In einer Risiko-Toolbox wurden entsprechende Indikatoren zusammengefasst. Ein Über- bzw. Unterschreiten der definierten Schwellenwerte führt unmittelbar zum Auslösen von Berichten an den Vorstand bzw. die jeweiligen Prozessverantwortlichen.

Zur Abschätzung der Risikotragfähigkeit wurde ein internes Modell erstellt, mit dem die wesentlichen Teilrisiken bewertet und auf Gesamtkassenebene aggregiert werden können. Durch Gegenüberstellung des Gesamtrisikos der Kasse zu dem vorhandenen Risikobudget kann ein Risikopuffer ermittelt werden. Sofern dieser Risikopuffer intern definierte Meldeschwellen unterschreitet, wird der Vorstand der Pensionskasse informiert, um sofern sinnvoll frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.

Das Risikomanagement wird jährlich durch die Interne Revision (ausgeübt durch einen externen Revisor) geprüft. Diese kam zu dem Ergebnis, dass mit Hilfe der implementierten Prozesse mögliche Risiken rechtzeitig erkannt, quantifiziert und bei Bedarf zeitnah geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken eingeleitet werden können.

X. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Geschäftsziel der Pensionskasse ist es, den Versicherten bzw. ihren Hinterbliebenen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung attraktive Versorgungsleistungen, die sowohl die Absicherung im Alter, bei Erwerbsminderung als auch im Todesfall umfassen, bereitzustellen. Aufgrund des langfristigen Charakters der Versorgungsversprechen wird hierbei ein besonderer Fokus auf nachhaltige, vorhersagbare Ergebnisse gelegt.

Neben der Steuerung spezifischer Risiken ist ein stabiler rechtlicher Rahmen zur Vermeidung **strategischer Risiken** und die kritische Begleitung der gesetzlichen Änderungen von essentieller Bedeutung. Aufsichtsrechtliche Änderungen resultierten im Jahr 2023 im Wesentlichen aus der Umsetzung des im Jahr 2022 überarbeiteten Rundschreibens der BaFin zu den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT und der Sammelverfügung der BaFin zum jährlich durchzuführen und bei der BaFin einzureichenden Stresstest.

Zur Verringerung von zins-, kurs- und bonitätsbedingten **Marktrisiken** wurden die Kapitalanlagen bewusst breit diversifiziert angelegt. Wegen des langfristigen Charakters der Leistungsverpflichtungen hält die Pensionskasse grundsätzlich an einer langfristigen strategischen Allokation fest, statt unmittelbar auf temporäre Marktschwankungen zu reagieren. Diese Allokation basiert auf regelmäßig durchgeführten Asset-Liability-Studien, die mit Unterstützung von externen Beratern durchgeführt werden. In der zweiten Jahreshälfte 2023 wurden vom Vorstand strategische Asset Allokationen gemäß den durchgeführten umfassenden Asset-Liability-Studien für Tarif 1 und Tarif 2/Tarif 2021 beschlossen. Tarif 2021 wird mit Tarif 2 in einem Sicherungsvermögen geführt, weshalb die Kapitalanlage der beiden Tarife gemeinsam erfolgt. Bereits die im Jahr 2022 durchgeführten Studien ergaben, dass der Rechnungszins auch mit einer entsprechenden Risikoreduktion in den Kapitalanlagen erwirtschaftet werden kann. Die Studien des Jahres 2023 bestätigten diese Ergebnisse. Das gestiegene Marktzinsniveau wurde daher weiterhin genutzt, um Aktienanlagen zu reduzieren.

Im Jahr 2023 verzeichneten die Aktienmärkte vor allem durch die Erholung im letzten Quartal hohe Kursgewinne, womit die Pensionskasse die stillen Reserven trotz der vorgenommenen Aktienverkäufe und Ausschüttungen weiter erhöhen und damit den Risikopuffer sowohl absolut als auch relativ zu den Marktwerten ausbauen konnte. Die Quantifizierung des Risikos aus den Aktienbeständen erfolgt u.a. durch Stresstestszenarien. Eine Reduktion der Jahresendkurse um 20 % hätte einen Marktwertrückgang des Aktienbestands von ca. 400 Mio. EUR zur Folge.

Nachdem das Marktzinsniveau im Jahr 2022 nach einer sehr lang andauernden Phase mit extrem niedrigen Zinsen stark angestiegen ist, können wieder höhere Renditen für künftige Rentenanlagen erzielt werden, womit diese trotz des Zinsrückgangs in den letzten Monaten des Jahres 2023 wieder stärker zur langfristigen Erzielung des Rechnungszinses beitragen. Bei Kursverlusten aufgrund von steigenden Marktzinsen müssen die im Anlagevermögen ausgewiesenen Rentenanlagen der Pensionskasse nur bei dauerhaften Wertminderungen abgeschrieben werden. Das Zinsänderungsrisiko der in Fonds gehaltenen Rentenbestände wird quartalsweise über eine Analyse der Zinssensitivitäten und Duration überwacht. Die Quantifizierung des Risikos von den in Fonds gehaltenen Rentenbeständen erfolgt u.a. durch die Analyse der Wirkung von Veränderungen der Zinsstrukturkurven. Ein Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde einen Marktwertrückgang von etwa 431 Mio. EUR bewirken.

Zur Vermeidung von Ausfallrisiken werden beim Erwerb festverzinslicher Papiere in der Direktanlage nur Emissionen in Betracht gezogen, die ein Investment Grade Rating aufweisen. Darüber hinaus wird die Bonität der Emittenten während der Laufzeit regelmäßig überwacht. So weisen alle Bestandteile des direkt gehaltenen Namensschuldverschreibungs- und Schuldscheindarlehnportfolios aufgrund der vorhandenen Sicherheiten (z.B. Grundpfandrechte) weiterhin ein Investment Grade Rating aus. Wie in der am 20. Juni 2013 in Kraft getretenen EU-Verordnung (Durchführung interner Kreditrisikobewertungen) und der entsprechenden BaFin-Auslegungsentscheidung vom 23. Oktober 2013 (geändert am 24. April 2014) gefordert, werden dabei die Einstufungen von externen Ratingagenturen einer internen Überprüfung unterzogen. Bei indirekt gehaltenen Rentenbeständen erfolgt die Überprüfung der Ratings durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft. Hierbei müssen inländische Kapitalverwaltungsgesellschaften die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu den Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Investmentgesellschaften beachten.

Die aus der indirekten Kapitalanlage resultierenden Währungsrisiken werden zum großen Teil im Rahmen von Currency Overlay Mandaten bzw. direkt von den Anlagemanagern abgesichert. In der Direktanlage werden ausschließlich Wertpapiere in Euro gehalten.

Im Immobilien-Auswahlprozess wird bei Direktanlagen und Immobilienfonds in besonderem Umfang auf eine Diversifikation nach Nutzungsarten und Regionen geachtet. Bei den Direktanlagen wird besonders auf langfristige und wertgesicherte Mietverträge mit Mietern von guter Bonität Wert gelegt. Trotz der leicht angestiegenen Leerstandsquote im eigenen Portfolio wird aus den Direktanlagen in Immobilien weiterhin mit einem stabilen Ergebnis auf dem bisherigen Niveau gerechnet. Die Quantifizierung des Immobilienrisikos erfolgt u. a. durch Stressszenarien. Die über die letzten Jahre aufgebauten stillen Reserven können dabei zur Abfederung bei Marktwertrückgängen dienen.

Bei den Investitionen in Private-Equity-Fonds (ausgewiesen als Anteile an verbundenen Unternehmen) werden Marktrisiken über eine ausreichende Streuung, das Eingehen von Kapitalzusagen in verschiedenen Marktphasen sowie die Nutzung verschiedener Investmentstile reduziert. Die vorhandenen erheblichen stillen Reserven stellen dabei einen Risikopuffer bei negativen Entwicklungen dar. Aufgrund der Reife des Private Equity-Portfolios und den damit einhergehenden relativ hohen laufenden Rückzahlungen ist auch die Liquidität in diesem Bereich ausreichend und gut mit der Verpflichtungsseite der Pensionskasse kompatibel. Die Risikoquantifizierung erfolgt u.a. in Stresstests.

Entscheidend für eine langfristig ausgerichtete Kapitalanlagestrategie ist unter anderem eine angemessene Eigenmittelausstattung. Dies wird von der Pensionskasse derzeit dadurch erfüllt, dass die aufsichtsrechtlich gemäß Kapitalausstattungsverordnung geforderte Solvabilitätskapitalanforderung in Höhe von 413,9 Mio. EUR in vollem Umfang durch anrechnungsfähige Eigenmittel bedeckt wird.

Durch die laufende Überprüfung der Liquiditätslage der Pensionskasse wird sichergestellt, dass die fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit vollständig durch Beitragseinnahmen und Kapitalerträge unter Berücksichtigung von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und beim Trägerunternehmen bedient werden können. Liquiditätsengpässe sind im abgelaufenen Jahr nicht eingetreten und sind auch künftig nicht zu erwarten.

Im Rahmen des Risikomanagements wird durch das permanente Monitoring der Entwicklung der Aktien- und Zinsmärkte, der Ratingmigrationen der Bond-Emitenten sowie des vorhandenen Risikobudgets die jederzeit ausreichende Risikotragfähigkeit der Pensionskasse überwacht.

Versicherungstechnische Risiken bestehen darin, dass die tatsächlich in der Zukunft zu leistenden Zahlungen von den ursprünglich kalkulierten abweichen können.

Die versicherungstechnischen Risiken des Tarifs 2 und des neu eingeführten Tarifs 2021 sind als Überschusstarife im Vergleich zum Tarif 1 erheblich geringer, da die definierte Mindestverpflichtung der Pensionskasse sich auf die Garantieverzinsung beschränkt. Lediglich bei einem positiven Ergebnis der Kapitalanlagen und des Risikoverlaufs werden etwaige über die Garantieverzinsung hinausgehende Überschüsse leistungserhöhend den Mitgliedern zugeteilt bzw. dem Schlussüberschussanteilsfonds zugeführt.

Insgesamt konnte in den letzten Jahren eine steigende Lebenserwartung beobachtet werden. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und um den künftigen Veränderungen in der Lebenserwartung zu entsprechen, werden regelmäßig die verwendeten Rechnungsgrundlagen überprüft und falls notwendig aktualisiert. Zuletzt wurde die Biometrie sowohl für den Tarif 1 als auch für die Tarife 2 und 2021 im Jahr 2022 gestärkt. Im Jahr 2024 wird eine weitere vollständige versicherungsmathematische Prüfung und Beurteilung der Vermögenslage, der Biometrie und des Risikoverlaufs bezogen auf den dreijährigen Prüfungszeitraum von 2021 bis 2023 erfolgen. Mögliche künftige Risikogewinne sind allerdings abhängig von der weiteren Entwicklung der Lebenserwartung. Außerdem wurde im Jahr 2023 in einer 95jährigen Prognoserechnung (Langfristprognose) die Entwicklung der Finanzlage der Pensionskasse analysiert. Die Pensionskasse wird auch künftig die Entwicklung der Lebenserwartung systematisch beobachten und erforderlichenfalls weitere Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzierung vornehmen.

Aktivitäten der BASF-Gruppe in Bezug auf die Personalpolitik hatten in der Vergangenheit einen entscheidenden Einfluss auf den Versichertenbestand der Pensionskasse und werden sich auch in Zukunft auswirken.

So führte die Schließung des Tarifs 1 für Neueintritte ab dem zweiten Halbjahr 2004 zu einem systematischen Anstieg der Altersstruktur in diesem Tarif. Diese Entwicklung werden wir ebenfalls bei dem Mitte 2021 geschlossenen Tarif 2 beobachten.

Operationellen Risiken wird durch eine Vielzahl an Maßnahmen begegnet. Basierend auf Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen werden Abläufe und Verantwortlichkeiten definiert, gesteuert und überwacht. Durch diese klaren Vorgaben, die auch in Funktionsbeschreibungen und Unterschriftenregelungen zum Ausdruck kommen, wird die Gefahr menschlichen Fehlverhaltens deutlich verringert.

Zusätzlich wird das Thema Compliance in der BASF-Gruppe und somit auch innerhalb der Pensionskasse in besonderem Umfang beachtet. Wiederkehrende Schulungen für alle Beschäftigten in einem regelmäßigen Turnus tragen ebenso wie die Etablierung von Compliance-Beauftragten und die Einrichtung externer Hotlines dazu bei, dieses Risiko einzuschränken.

Technische Risiken, die sich im Falle der Pensionskasse primär auf IT-Risiken beschränken, werden durch umfassende Datensicherungssysteme, Zugangskontrollen usw. eingedämmt. Durch die Nutzung der IT-Infrastruktur der BASF-Gruppe gelten für die Pensionskasse gleichermaßen die für die Gruppe definierten, umfangreichen und qualitativ anspruchsvollen Sicherheitsvorgaben. Zur Identifikation, Überwachung und Kontrolle von IT-Risiken der Pensionskasse, wurden unter Berücksichtigung der versicherungsaufsichtlichen Anforderungen der BaFin an die IT, entsprechende Prozesse und Rahmenbedingungen definiert.

Notwendige Bedingung für den Erfolg detaillierter Schutz- und Sicherungssysteme ist der sorgsame Umgang der Mitarbeiter mit vertraulichen Daten. Zur Sensibilisierung der Mitarbeiter besteht ein Informationsschutzprogramm, das u.a. die regelmäßige Schulung der kompletten Belegschaft vorsieht.

Darüber hinaus erfolgen auf Basis eines umfassenden 5-Jahresprüfplans jährliche Prüfungen durch die Interne Revision (ausgeübt durch einen externen Revisor).

Durch die beschriebenen Maßnahmen wird sichergestellt, dass die operationellen Risiken auch weiterhin effektiv überwacht und reduziert werden können.

XI. Ausblick

Wie für das Geschäftsjahr 2023 prognostiziert, verringerten sich die Beitragseinnahmen bedingt durch einen im Rahmen der Erwartungen liegenden Rückgang der beitragszahlenden ordentlichen Mitglieder. Die Versicherungsleistungen haben sich erwartungsgemäß in Folge des weiteren Anstiegs der Leistungsempfänger erhöht. Die im Laufe des Jahres 2023 eingetretene Erholung an den Kapitalmärkten führte bei der Pensionskasse zu einem deutlichen Anstieg der Reserven. Mit einem über dem Vorjahr liegenden Kapitalanlageergebnis konnte die Pensionskasse insgesamt ein Geschäftsergebnis erzielen, das wie erwartet, die geschäftsplanmäßigen Zinserfordernisse überstieg.

Die wirtschaftlichen Unsicherheiten sowie die geopolitischen Konflikte werden auch 2024 die Entwicklung der Kapitalmärkte stark beeinflussen. Aufgrund der zwischenzeitlich eingetretenen Erholung an den Kapitalmärkten, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 ein Kapitalanlageergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Maßgeblich hierfür sind die Ausschüttungen aus den Spezialfonds, die in Abhängigkeit von den vorhandenen Reserven gezielt gesteuert werden. Bei den Beitragseinnahmen erwarten wir einen leichten Rückgang, bedingt durch weitere Verschiebungen innerhalb des Mitgliederbestandes. Aufgrund der Altersstruktur ist bei den Versicherungsleistungen mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Bisher rechnet die Pensionskasse für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresergebnis, das die geschäftsplanmäßigen Zinserfordernisse in den einzelnen Tarifen übersteigt, sofern nicht unerwartete Ereignisse eintreten. Die Pensionskasse erwartet auch weiterhin die Zuführungen zur Deckungsrückstellung, die sich aus den Leistungszusagen ergeben, erwirtschaften zu können. Maßgeblich hierfür sind die Kapitalerträge, die durch eine vorausschauende Ausschüttungspolitik gesteuert werden.

XII. Berücksichtigung ethischer, sozialer und ökologischer Belange in der Kapitalanlage

Die Pensionskasse berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte im Investitionsprozess, insbesondere bei der Auswahl und im Rahmen der jährlichen Anlageausschüsse mit den Vermögensverwaltern sowie durch Definition von Ausschlusskriterien für die Investitionen der Vermögensverwalter. Bei der Investition insbesondere in die Anlagen der liquiden Assetklassen achtet die Pensionskasse auf die Anerkennung und Einhaltung der Principles for Responsible Investments (UN-PRI) durch die externen Vermögensverwalter.

Die Pensionskasse hat im Jahr 2020 das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) umgesetzt, in dem zusammen mit der Kapitalverwaltungsgesellschaft Prozesse für eine Stimmrechtsabgabe bei börsennotierten Aktien aufgesetzt wurden. Im Risikomanagement werden Nachhaltigkeitsaspekte vor allem im Rahmen der Risikoinventur überwacht und gesteuert.

Die Pensionskasse betrachtet, wie oben beschrieben, Aspekte von Nachhaltigkeitsrisiken im Investitionsprozess. Gleichwohl berücksichtigt die Pensionskasse aktuell noch keine nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Sinne des Art. 4 der Offenlegungsverordnung. Dabei ist zu beachten, dass trotz der Verabschiedung der hierfür erforderlichen technischen Durchführungsbestimmungen auf Europäischer Ebene die entsprechenden Analyse- und Berichtswege in der Praxis erst noch entwickelt werden. Die konkrete Anwendung des europäischen Rechtsrahmens auf nationaler Ebene ist ebenfalls noch mit vielen Diskussionen verbunden. Die Pensionskasse beobachtet diese Entwicklungen bei der Entscheidung über die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren im Sinne der Offenlegungsverordnung.

XIII. Sonstiges

Die Pensionskasse hat die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, das Rechnungswesen, das Risikomanagement und die Vermögensanlage und -verwaltung auf die BASF SE und die BASF Treuhand GmbH & Co. KG auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen übertragen.

XIV. Bestandsbewegung

**Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen Tarif 1
(ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2023**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner		Summe der Jahresrenten EUR
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	25.540	9.482	29.041	6.065	252.998.226,96
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern			1.605	386	21.502.700,88
2. Sonstiger Zugang ^{*)}	18	157	3	15	92.992,20
3. Gesamter Zugang	18	157	1.608	401	21.595.693,08
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	79	10	1.339	197	8.736.632,16
2. Beginn der Altersrente	1.533	369			
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	72	17			
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf					
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen					
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen, Austrittsvergütungen					
7. Sonstiger Abgang ^{**)}	14	7	3		220.311,48
8. Gesamter Abgang	1.698	403	1.342	197	8.956.943,64
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	23.860	9.236	29.307	6.269	265.636.976,40
davon					
1. Beitragsfreie Anwartschaften	8.342	5.113			
2. In Rückdeckung gegebene					
3. Invalidenrentner			545	204	

^{*)} z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Versorgungsausgleich sowie Erhöhung der Rente

^{**)} z.B. Minderung der Rente

Hinterbliebenenrenten					
Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten		
			Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR
12.031	428	506	39.886.012,20	1.075.406,64	645.906,60
882	48	66	3.389.838,60 3.929,88	117.607,80 0,36	83.540,88 0,12
882	48	66	3.393.768,48	117.608,16	83.541,00
683	32	8	2.081.758,56	54.464,52	16.491,72
6	1	65	18.492,72	4.441,68	74.576,76
689	33	73	2.100.251,28	58.906,20	91.068,48
12.224	443	499	41.179.529,40	1.134.108,60	638.379,12

**Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen Tarif 2
(ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2023**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner		Summe der Jahresrenten EUR
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	40.788	13.973	8.616	1.883	3.984.465,12
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern			1.065	219	858.316,56
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	21	141	3	7	16.587,48
3. Gesamter Zugang	21	141	1.068	226	874.904,04
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	72	12	135	19	34.284,00
2. Beginn der Altersrente	1.016	204			
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	49	15			
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			3		597,72
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	87	23			
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen, Austrittsvergütungen					
7. Sonstiger Abgang ²⁾	3		4	3	119,04
8. Gesamter Abgang	1.227	254	142	22	35.000,76
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	39.582	13.860	9.542	2.087	4.824.368,40
davon					
1. Beitragsfreie Anwartschaften	8.929	3.934			
2. In Rückdeckung gegebene					
3. Invalidenrentner			296	116	

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Versorgungsausgleich sowie Erhöhung der Rente

²⁾ z.B. Minderung der Rente

Hinterbliebenenrenten					
Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten		
			Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR
1.098	84	132	339.175,08	47.760,24	56.113,56
138	13	16	56.123,04 1.297,68	10.853,76 171,96	6.314,52 215,64
138	13	16	57.420,72	11.025,72	6.530,16
8			582,12		
	1	18		2.991,72	3.335,04
8	1	18	582,12	2.991,72	3.335,04
1.228	96	130	396.013,68	55.794,24	59.308,68

**Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen Tarif 2021
(ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2023**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner		Summe der Jahresrenten EUR
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3.429	934	5	0	57,12
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	2.045	603	5	2	194,76
2. Sonstiger Zugang ¹⁾					
3. Gesamter Zugang	2.045	603	5	2	194,76
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	1				
2. Beginn der Altersrente	5	1			
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)		1			
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf					
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen					
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen, Austrittsvergütungen					
7. Sonstiger Abgang ²⁾	12	5			
8. Gesamter Abgang	18	7	0	0	0,00
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	5.456	1.530	10	2	251,88
davon					
1. Beitragsfreie Anwartschaften	303	78			
2. In Rückdeckung gegebene					
3. Invalidenrentner				1	

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Versorgungsausgleich sowie Erhöhung der Rente

²⁾ z.B. Minderung der Rente

Hinterbliebenenrenten

Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten		
			Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR
0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	0	0	0,00	0,00	0,00

**Jahresbilanz der BASF Pensionskasse VVaG
Ludwigshafen am Rhein, zum 31. Dezember 2023**

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			259.824.694,07		257.747.686,10
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen			996.032.713,78		868.939.500,70
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.046.979.957,65				7.902.072.492,39
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.967.485,61				8.154.815,44
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	21.440.713,06				25.250.555,95
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	286.344.726,20				247.473.773,62
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	223.936.936,48				262.731.431,66
	510.281.662,68		8.586.669.819,00		510.205.205,28
			9.842.527.226,85		8.445.683.069,06
					9.572.370.255,86
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		0,00			371,28
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	210.153,58				0,00
		210.153,58			371,28
II. Sonstige Forderungen		670.245,11		880.398,69	685.703,32
Übertrag:			9.843.407.625,54	9.573.056.330,46	

**Jahresbilanz der BASF Pensionskasse VVaG
Ludwigshafen am Rhein, zum 31. Dezember 2023**

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Übertrag:				9.843.407.625,54	9.573.056.330,46
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1,00		1,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			<u>1.703.429,12</u>	1.703.430,12	<u>780.413,23</u> 780.414,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.671.180,02		3.033.396,20
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>459.017,29</u>	3.130.197,31	<u>588.190,34</u> 3.621.586,54
Summe der Aktiva				9.848.241.252,97	9.577.458.331,23

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Ludwigshafen am Rhein, 21. März 2024
Der Treuhänder

Klugger

**Jahresbilanz der BASF Pensionskasse VVaG
Ludwigshafen am Rhein, zum 31. Dezember 2023**

Passivseite	EUR	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlage	320.000.000,00			320.000.000,00
	<u>240.000.000,00</u>		80.000.000,00	<u>240.000.000,00</u>
II. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			<u>317.159.988,23</u>	<u>310.359.218,04</u>
			397.159.988,23	390.359.218,04
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung	9.423.792.603,09			9.169.941.783,78
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.040.245,76			973.042,55
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	<u>17.136.834,01</u>			<u>13.367.463,93</u>
			9.441.969.682,86	9.184.282.290,26
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	<u>886.633,25</u>			<u>844.305,93</u>
			886.633,25	844.305,93
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	0,00			936,64
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	<u>9,00</u>			<u>52.011,45</u>
			9,00	52.948,09
II. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.052.500,25</u>			<u>1.284.850,15</u>
davon aus Steuern: 238.043,18 EUR (Vj. 245.366,04)			5.052.509,25	1.337.798,24
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			3.172.439,38	634.718,76
Summe der Passiva			9.848.241.252,97	9.577.458.331,23

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 7. Juli 2021 genehmigten Gesamtgeschäftsplan und den zuletzt am 6. Oktober 2022 (Tarif 1 sowie Tarif 2 / Tarif 2021) genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden ist.

Reutlingen, 13. März 2024

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Meusers
Diplom-Mathematiker

**Gewinn- und Verlustrechnung der BASF Pensionskasse VVaG
Ludwigshafen am Rhein, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

Posten	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
Gebuchte Beiträge			215.648.925,51	216.379.190,36
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitrags- rückerstattung			3.258.857,90	3.038.184,72
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	148.261.399,71			184.044.268,38
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.136.761,91			27.766.184,81
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>153.379.782,50</u>			<u>82.204.593,06</u>
		180.516.544,41		109.970.777,87
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>67.212.257,83</u>			<u>71.750.406,84</u>
			395.990.201,95	365.765.453,09
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	308.495.086,86			294.659.863,72
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>67.203,21</u>			<u>221.996,26</u>
			308.562.290,07	294.881.859,98
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			253.850.819,31	250.779.627,03
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			7.028.227,98	5.128.552,24
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen	107.884,83			101.907,00
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>1.033.505,08</u>			<u>1.066.436,09</u>
			1.141.389,91	1.168.343,09
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	9.886.852,65			16.766.523,36
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21.103.531,86			9.687.601,31
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.501.802,26</u>			<u>1.211.364,67</u>
			32.492.186,77	27.665.489,34
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			11.823.071,32	5.558.956,49
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	787.528,99			740.198,76
2. Sonstige Aufwendungen	<u>4.834.432,14</u>			<u>1.320.345,43</u>
			-4.046.903,15	-580.146,67
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			7.776.168,17	4.978.809,82
4. Sonstige Steuern			<u>975.397,98</u>	<u>978.223,55</u>
5. Jahresüberschuss			6.800.770,19	4.000.586,27
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG			6.800.770,19	4.000.586,27
7. Bilanzgewinn			0,00	0,00

**Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden entsprechend den am Bilanzstichtag geltenden Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bei Gebäuden werden diese um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für den Niederstwerttest werden die Verkehrswerte auf der Basis von Gutachten externer Sachverständiger festgestellt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung der Anteile an *verbundenen Unternehmen* erfolgt mit den Anschaffungskosten oder dem ggf. niedrigeren beizulegenden Wert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten oder den ggf. niedrigeren Rücknahmepreisen bewertet. Die Bewertung der Aktien- und Rentenfonds erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Bewertung der Immobilienfonds erfolgte, trotz Zuordnung zum Anlagevermögen nach § 341b Abs. 2 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Bilanzierung der *Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren* erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder den ggf. niedrigeren Börsenkurswerten. Die Bewertung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Für den Niederstwerttest bei Wertpapieren bei denen kein liquider Markt existiert, d.h. kein belastbarer Börsenkurswert vorliegt, wird ein synthetischer Kurs auf Basis einer dem Bestand entsprechenden Zinsstrukturkurve ermittelt.

Die *Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen* werden in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich gegebenenfalls notwendiger Wertberichtigungen, angesetzt.

Die Bilanzierung der *Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen* erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Auf das Wahlrecht zur Nennwertbilanzierung der Namensschuldverschreibungen nach § 341c Abs. 1 HGB wurde verzichtet.

Die *Darlehen* an die BASF SE werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die *Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen* werden mit dem Nominalwert abzüglich eventueller Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Die Forderung aus einem langfristigen Mietvertrag, bei dem die Bilanzierung des Gebäudes beim Mieter erfolgt (Finanzierungsleasingvertrag), ist mit dem Barwert der künftigen Leasingraten angesetzt.

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände sowie aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die *Deckungsrückstellung* wurde nach der prospektiven Methode einzelvertraglich nach Maßgabe der geschäftsplanmäßigen Berechnungsgrundsätze berechnet.

Die *Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle* ergibt sich aus fälligen Renten und Beitragsrückerstattungen, die erst im Folgejahr zur Auszahlung kommen, und einer Spätschadenrückstellung für zum Bilanzstichtag eingetretene, aber bis zur Bestandsfestlegung noch nicht abgewickelte bzw. noch nicht gemeldete, Versicherungsfälle. Die fälligen Renten und Beitragsrückerstattungen wurden je Einzelfall gebildet. Die Rückstellung für Spätschäden wurde basierend auf Erfahrungswerten pauschal ermittelt.

Die *Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung* wird im Tarif 2, im Tarif 2021 sowie in der Zulagenversicherung in Höhe der Überschüsse gebildet. Im Tarif 2 erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2017 und im zum 1. Juli 2021 neu eingeführten Tarif 2021 neben der laufenden Überschussbeteiligung eine Überschussbeteiligung in Form von Schlussüberschussanteilen. Der Schlussüberschussanteil wird einzelvertraglich bestimmt. Der Garantiezins für den Schlussüberschussanteilsfonds beträgt 0,0 %.

Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB wird für Aufwandsrückstellungen in Anspruch genommen.

Zeitwert der Kapitalanlagen

Der Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV i. V. m. §§ 55 und 56 RechVersV setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve (saldiert) TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	259.825	454.700	194.875
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen	996.032	1.483.882	487.850
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.046.980	8.855.537	808.557
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.968	7.918	-50
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	21.440	20.464	-976
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	286.345	316.337	29.992
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	223.937	223.930	-7
Gesamt	9.842.527	11.362.768	1.520.241

Die Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken wurden nach dem Ertragswertverfahren durch fachlich geeignete Sachverständige festgestellt. Die Bewertung erfolgte für sechs Objekte zum 31. Dezember 2023 und bei zehn Objekten zum 31. Dezember 2022.

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit dem Zeitwert des Nettoinventarwertes (Net Asset Value) angesetzt.

Die Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren basieren auf Wertermittlungen (Rücknahmepreise) der Kapitalverwaltungsgesellschaften. Bei einem Rentenfonds bestehen zum 31. Dezember 2023 stille Lasten in Höhe von 70.444 TEUR. Es wurde keine Abschreibung vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden mit dem Börsenkurswert zum Bilanzstichtag bewertet bzw., sofern kein liquider Markt vorhanden ist, mit den Barwerten angesetzt. Dabei wurden die verbleibenden

Zahlungsströme mittels einer dem Bestand entsprechenden Zinsstrukturkurve diskontiert. Zum 31. Dezember 2023 besteht bei einer Inhaberschuldverschreibung mit einem Buchwert von 6.241 TEUR bei einem Zeitwert von 6.074 TEUR eine stille Last von 167 TEUR, für die keine Abschreibung vorgenommen wurde, da aktuell keine Gründe vorliegen, die eine nicht vollständige Rückzahlung zum Fälligkeitspunkt vermuten lassen.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen sowie der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurden mit den Barwerten angesetzt. Zu deren Ermittlung wurden die verbleibenden Zahlungsströme mittels einer dem Bestand entsprechenden Zinsstrukturkurve diskontiert.

Zum 31. Dezember 2023 liegen die Zeitwerte bei 386 Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen mit einem Zeitwert von 18.569 TEUR um 1.058 TEUR unter dem Buchwert von 19.627 TEUR. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da die Darlehen über eine erstrangige Grundschild abgesichert sind und aktuell kein Ausfallrisiko vorliegt.

Bei fünfzehn Namensschuldverschreibungen und einem Schuldscheindarlehen liegen die Zeitwerte mit 166.410 TEUR zum 31. Dezember 2023 um 29.364 TEUR unter dem Buchwert von 195.774 TEUR. Es wurden keine Abschreibungen vorgenommen, da aktuell keine Gründe vorliegen, die eine nicht vollständige Rückzahlung zum Fälligkeitspunkt vermuten lassen.

Bei Darlehen entspricht auf Grund der kurzen Laufzeit, die weniger als zwölf Monate beträgt, der Zeitwert dem Buchwert.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 1.215,9 Mio. EUR, die beizulegenden Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen 1.306,4 Mio. EUR. Hieraus ergibt sich eine positive Bewertungsreserve von 90,5 Mio. EUR.

Sonstige Angaben

Verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände, für die im Rahmen einer Insolvenz Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren bzw. von mehr als fünf Jahren sind nicht vorhanden.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB wurden nicht eingegangen.

Sonstige Finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Abnahmeverpflichtungen für Namensschuldverschreibungen sowie dem Erwerb weiterer Anteile an einem verbundenen Unternehmen. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 702,9 Mio. EUR, davon entfallen 307,5 Mio. EUR auf verbundene Unternehmen.

Die Pensionskasse hat kein eigenes Personal. Sämtliche Tätigkeiten werden im Rahmen von Dienstleistungsverträgen durch die BASF SE und die BASF Treuhand GmbH & Co.KG erbracht.

Den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie früheren Mitgliedern dieser Organe wurden im Geschäftsjahr keine Bezüge gewährt.

Von den Vermögenswerten sind 9.842,7 Mio. EUR dem Sicherungsvermögen zugeführt.

Anhang

Nachtragsbericht

Uns sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres bekannt geworden.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis III. im Geschäftsjahr 2023

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	257.748	7.386	0	0	5.309	259.825
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen	868.939	127.093	0	0	0	996.032
A. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.902.072	790.051	629.349	0	15.794	8.046.980
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.155	0	187	0	0	7.968
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	25.250	27	3.837	0	0	21.440
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	247.474	48.603	9.732	0	0	286.345
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	262.732	983	39.778	0	0	223.937
Summe A. III.	8.445.683	839.664	682.883	0	15.794	8.586.670
Insgesamt	9.572.370	974.143	682.883	0	21.103	9.842.527

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Die Tabelle auf der vorherigen Seite zeigt die Entwicklung der Kapitalanlagen. Im Folgenden werden die einzelnen Aktivposten erläutert.

zu I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Immobilienbestand umfasst zum Jahresende 16 Objekte in Deutschland und setzt sich aus acht reinen Büroobjekten, sechs Logistikobjekten und zwei gemischt genutzten Objekten (außer Büroflächen noch Wohn- bzw. Einzelhandelsflächen) zusammen. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten sind nicht vorhanden. Bei einem Objekt besteht ein Erbbaurecht. Die voraussichtlichen Restnutzungsdauern betragen zwischen 1 und 57 Jahren.

Im Juli 2023 wurde ein Grundstückskaufvertrag mit Bauverpflichtung des Verkäufers für ein Logistikzentrum abgeschlossen. Der wirtschaftliche Übergang erfolgt im Laufe des Jahres 2024. Im Berichtsjahr sind für das Objekt bereits Anschaffungsnebenkosten von 2,5 Mio. EUR angefallen. Die weiteren Zugänge von 4,9 Mio. EUR betreffen mit 4,8 Mio. EUR den Umbau und die Modernisierung eines Büroobjektes. Die Fertigstellung der unter Kostenbeteiligung des Mieters vereinbarten Baumaßnahme soll bis November 2025 erfolgen. Insgesamt erhöhte sich der Buchwert bei planmäßigen Abschreibungen von 5,3 Mio. EUR auf 259,8 Mio. EUR.

zu II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Pensionskasse hält zum Jahresende 2023 rd. 96,6 % der Anteile an der im Jahr 2007 gegründeten Investmentaktiengesellschaft BAA, SICAV mit Sitz in Luxemburg. Aus dieser Gesellschaft wird in Private Equity Fonds investiert. Da es sich vorwiegend um Dachfonds handelt, die wiederum in mehrere Einzelfonds investieren, wird eine sehr breite Streuung erreicht. Die bis zum Jahresende 2023 abgerufenen Mittel wurden in 35 Private-Equity-Fonds investiert. Eine effektive Diversifikation des gesamten Private Equity Investments der Pensionskasse wird zudem dadurch erreicht, dass bereits bei der Auswahl der Fondsmanager auf eine Streuung nach Investitionsstilen, -phasen und -regionen geachtet wird. Im Geschäftsjahr erfolgten Kapitalabrufe durch die Investmentgesellschaft in Höhe von 127,1 Mio. EUR.

Das Nettovermögen der BAA, SICAV, welches dem Eigenkapital entspricht, ist im Geschäftsjahr, 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023, durch das Geschäftsjahresergebnis von 58,2 Mio. EUR, weiteren Mittelzuflüssen über 197,9 Mio. EUR und nach Ausschüttung von 154,1 Mio. EUR auf 1.578,9 Mio. EUR (2022: 1.476,9 Mio. EUR) weiter angestiegen.

zu III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Hierunter fallen ausschließlich Anteile an Investment-Spezialfonds:

	Anzahl	2023 Mio. EUR	2022 Mio. EUR
Aktienfonds	0	0,0	1.814,8
Rentenfonds	2	2.608,6	5.482,4
Gemischte Fonds	2	4.673,3	0,0
Immobilienfonds	6	765,1	604,9
Gesamt	10	8.047,0	7.902,1

Über 86 % des in festverzinsliche Wertpapiere investierten Fondsvermögens der gemischten Fonds und Rentenfonds weisen ein Rating im Investment Grade Bereich auf.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Angaben zu Anteilen an Sondervermögen, von denen die Pensionskasse mehr als den zehnten Teil des jeweiligen Investmentvermögens hält.

Werte in Mio. EUR Anlagearten	Marktwert	Buchwert	Differenz Marktwert zu Buchwert	Im Geschäfts- jahr erfolgte Ausschüttung
Renten	2.562,4	2.608,6	-46,2	0,0
Gemischte Fonds	5.424,9	4.673,3	751,6	97,5
Immobilien	788,3	685,1	103,2	10,3
Gesamt	8.775,6	7.967,0	808,6	107,8

Bei allen Spezialfonds ist grundsätzlich eine tägliche Rückgabe der Anteile möglich. Bei den Immobilienspezialfonds kann allerdings entsprechend der vertraglichen sowie gesetzlichen Regelungen nach § 257 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) die Rücknahme durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft ausgesetzt werden.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Bestand befinden sich zwei nachrangige Inhaberschuldverschreibungen mit Gewährträgerhaftung.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Es handelt sich um 431 Forderungen aus Baudarlehen in Form von Briefhypotheken oder Briefgrundschulden, die Mitgliedern der Pensionskasse zur Finanzierung von Immobilien gewährt wurden. Seit dem 1. Januar 2022 werden nur noch Prolongationen zu bestehenden Darlehensverträgen gewährt. Der Darlehensbestand reduzierte sich im Geschäftsjahr weiter auf 21,4 Mio. EUR.

Die Darlehen werden zu unterschiedlichen Zinssätzen mit einer Laufzeit von fünf, zehn oder fünfzehn Jahren ausgegeben. Die Zinssätze werden monatlich festgelegt und orientieren sich an den jeweiligen Marktkonditionen.

Den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Pensionskasse wurden Baudarlehen zu gleichen Bedingungen wie den übrigen Darlehensnehmern der Pensionskasse gewährt. Zum Jahresende bestehen keine Darlehen gegenüber Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats.

4. Sonstige Ausleihungen

Dieser Posten beinhaltet:

	Bestand am 31.12.2023		Bestand am 31.12.2022	
	Anzahl	Mio. EUR	Anzahl	Mio. EUR
Namensschuldverschreibungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts	11	159,6	10	116,2
Namensschuldverschreibungen von privatrechtlichen Unternehmen	8	126,8	7	131,3
Schuldscheindarlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts	1	13,0	1	13,0
Darlehen an die BASF SE	3	210,9	3	249,7
Gesamt	23	510,3	21	510,2

Alle Wertpapiere weisen ein Investment Grade Rating auf.

B. Forderungen

zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

Bei den im Vorjahr ausgewiesenen Beträgen handelte es sich um ausstehende Beiträge von Versicherungsnehmern.

2. Mitglieds- und Trägerunternehmen

Hierbei handelt es sich um ausstehende Firmenbeiträge, die inzwischen fast vollständig ausgeglichen sind.

zu II. Sonstige Forderungen

Der Posten setzt sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Mietverhältnissen von 520 TEUR, aus Baudarlehen von 108 TEUR und einem Umsatzsteuerguthaben von 41 TEUR zusammen. Die zum Jahresende bestehenden Forderungen über 904 TEUR aus einem Finanzierungsleasingvertrag wurden aus Vorsichtsgründen vollständig wertberichtigt.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

zu I. Sachanlagen und Vorräte

Der Posten enthält einen bis auf den Erinnerungswert abbeschriebenen Einrichtungsgegenstand in einer Immobilie.

zu II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Es handelt sich um laufende Guthaben auf Girokonten bei drei inländischen Kreditinstituten. Schecks und Kassenbestände liegen nicht vor.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

zu I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Der Posten enthält die für das Geschäftsjahr abgegrenzten, aber noch nicht fälligen Zinsen aus Inhaberschuldverschreibungen von 284 TEUR, aus Namensschuldverschreibungen von 2.010 TEUR und aus Schuldscheindarlehen von 377 TEUR.

zu II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um abgegrenzte Mieten aus der Vermietung der Immobilien von 422 TEUR sowie bereits gezahlte Softwarekosten für das folgende Geschäftsjahr von 37 TEUR.

Passiva

A. Eigenkapital

zu I. Gründungsstock

Zur Gewährleistung einer langfristigen Risikotragfähigkeit und der Erfüllung der Solvabilitätskapitalanforderungen hat die Pensionskasse einen weiteren Gründungsstock mit einem Gesamtvolumen von 320.000 TEUR eingerichtet. Zum Jahresende 2021 wurden daraus 80.000 TEUR vom Trägerunternehmen angefordert und eingezahlt.

zu II. Gewinnrücklagen, Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Zur Deckung von Fehlbeträgen ist gemäß der Satzung der Pensionskasse eine Verlustrücklage zu bilden, deren Höhe sich nach den Bestimmungen des genehmigten Gesamtgeschäftsplans bemisst.

	2023 TEUR	2022 TEUR
Anfangsbestand	310.359	306.359
Zuführung	6.801	4.000
Gesamt zum 31. Dezember	317.160	310.359

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

zu I. Deckungsrückstellung

	2023 TEUR	2022 TEUR
Anfangsbestand	9.169.942	8.919.162
Veränderung	253.851	250.780
Gesamt zum 31. Dezember	9.423.793	9.169.942

Die Deckungsrückstellung wurde nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung der künftigen Verwaltungskosten einzelvertraglich berechnet. Die Berechnungen wurden unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 4,0 % bzw. bezogen auf die Rentenbezugsphase 3,5 % (Grundversicherung Tarif 1), 3,25 % (Zulagenversicherung Tarif 1), 2,5 % (Tarif 2) und 0,0 % (Tarif 2021) durchgeführt. Ab dem 31. Dezember 2022 werden als biometrische Rechnungsgrundlagen im Tarif 1 (Grundversicherung), im Tarif 2 und im Tarif 2021 die Tafeln PK BASF 2022R verwendet. Im Tarif 1 (Zulagenversicherung) wird die Tafel PK BASF 2009R verwendet.

Die Erhöhung der Deckungsrückstellung ist mit 140.555 TEUR (2022: 140.283 TEUR) auf die Grundversicherung des Tarifs 1 zurückzuführen, in dem geschäftsplanmäßig das Finanzierungsverfahren der Bedarfsdeckung zur Anwendung kommt. Bei diesem Verfahren entspricht die Deckungsrückstellung, soweit die geschäftsplanmäßige Mindestdeckungsrückstellung erreicht ist, dem nach Abzug der restlichen Passivposten verbleibenden Netto-Vermögen. Die Bedeckung der Mindestdeckungsrückstellung war im gesamten Geschäftsjahr gewährleistet.

zu II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Posten enthält noch nicht zur Auszahlung gelangte Rentenleistungen sowie eine aus Erfahrungswerten ermittelte Spätschadenrückstellung für zum Bilanzstichtag eingetretene, aber bis zur Bestandsfestlegung noch nicht abgewickelte bzw. noch nicht gemeldete, Versicherungsfälle.

zu III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Es handelt sich um eine erfolgsabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung, der die Überschüsse gemäß § 31 Abs. 2 der Satzung zugeführt werden. In der Rückstellung werden nur Überschüsse aus der Zulagenversicherung, dem Tarif 2 und dem Tarif 2021 angesammelt.

Entwicklung der Rückstellung nach § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Anfangsbestand	13.367	11.277
Zuführung	7.028	5.128
Verbrauch/Überschussverteilung	3.258	3.038
Gesamt zum 31. Dezember	17.137	13.367

	2023 TEUR	2022 TEUR
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile (§ 28 Abs. 8 Nr. 2a RechVersV)	4.118	3.046
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen (§ 28 Abs. 8 Nr. 2b RechVersV)	864	635
Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und e (§ 28 Abs. 8 Nr. 2f RechVersV)	12.155	9.686
Gesamt zum 31. Dezember	17.137	13.367

Die Rückstellung wird gemäß den Bestimmungen der genehmigten Technischen Geschäftspläne zur Erhöhung des maßgeblichen Deckungskapitals, der Schlussüberschussanteile sowie der laufenden Leistungen verwendet. Der Anspruch auf die erhöhten Leistungen aus den laufenden Überschussanteilen besteht ab dem 1. Januar 2025.

C. Andere Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Kosten für Instandsetzungen und Reparaturen an Gebäuden	388	409
Ausstehende Rechnungen	269	108
Jahresabschlusskosten	166	252
Ausstehende Betriebskostenabrechnungen	64	75
Gesamt zum 31. Dezember	887	844

D. Andere Verbindlichkeiten

zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

Bei den im Vorjahr ausgewiesenen Beträgen handelte es sich vorausbezahlte Beiträge eines Versicherungsnehmers.

2. Mitglieds- und Trägerunternehmen

Es handelt sich um einen überzahlten Firmenbeitrag, der zwischenzeitlich verrechnet wurde.

zu II. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten umfasst im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Verzinsung des Gründungsstockdarlehens von 3.168 TEUR, aus Lieferungen und Leistungen von 1.193 TEUR, aus Mietverhältnissen von 342 TEUR, aus der Umsatzsteuer von 238 TEUR und aus der Rückerstattung von Altersvorsorgezulagen von 38 TEUR. Die Verbindlichkeiten sind inzwischen, soweit fällig, bezahlt bzw. durch Verrechnung beglichen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält im Wesentlichen mit 3.165 TEUR den bis zum Jahresende gezahlten Baukostenzuschuss eines Mieters zum Umbau und zur Modernisierung eines Büroobjektes.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

zu 1. Verdiente (gebuchte) Beiträge

Die gebuchten Beiträge gliedern sich wie folgt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Firmenbeiträge Tarif 1	87.168	91.041
Mitgliedsbeiträge Tarif 1	29.056	30.344
Firmenbeiträge Tarif 2*	52.184	53.225
Mitgliedsbeiträge Tarif 2	33.335	33.230
Zulagen Tarif 2	2.434	2.579
Kapitalübetragungen/Ergänzungsbeiträge Tarif 2	239	242
Firmenbeiträge Tarif 2021*	6.798	3.329
Mitgliedsbeiträge Tarif 2021	4.435	2.389
Gesamt	215.649	216.379

* Darin sind 19.496 TEUR (2022: 19.354 TEUR) aus der Entgeltumwandlung (PKE) enthalten.

Als Einmalbeiträge gingen bei der Pensionskasse 62 TEUR (2022: 71 TEUR) von Versicherungsnehmern und 176 TEUR (2022: 171 TEUR) von Firmen ein.

Die gebuchten Bruttobeiträge resultieren aus Einzelversicherungen, die im Rahmen von Pensionsversicherungen vereinbart wurden.

zu 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Es handelt sich hierbei um die im Vorjahr in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellten Beträge, die entsprechend dem geschäftsplanmäßigen Überschussverteilungssystem in die Deckungsrückstellung überführt wurden.

zu 3. Erträge aus Kapitalanlagen

a) Erträge aus Beteiligungen

Bei den Erträgen handelt es sich um Ausschüttungen aus einem verbundenem Unternehmen.

b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Erträge resultieren aus Mieten und Mietnebenkostenvorauszahlungen bzw. -nachzahlungen.

bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2023 TEUR	2022 TEUR
Ausschüttungen aus: Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	110.673	73.201
Zinserträge aus: Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	224	221
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	347	403
Sonstigen Ausleihungen	42.136	8.380
Gesamt	153.380	82.205

c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr entstanden Gewinne beim Verkauf von Anteilen an einem Aktienfonds von 40.819 TEUR, einem Rentenfonds von 63 TEUR und zwei gemischten Fonds von 26.330 TEUR.

zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle**a) Zahlungen für Versicherungsfälle**

Die Zahlungen für Versicherungsleistungen gliedern sich wie folgt:

Leistungsarten	2023 TEUR	2022 TEUR
Altersrenten Tarif 1	256.607	244.651
Altersrenten Zulagenversicherung	30	26
Altersrenten Tarif 2	4.248	3.468
Hinterbliebenenrenten Tarif 1	40.342	39.252
Hinterbliebenenrenten Zul. Versich.	2	2
Hinterbliebenenrenten Tarif 2	467	396
Erwerbsminderungsrenten Tarif 1	4.268	4.388
Erwerbsminderungsrenten Zul. Versich.	1	2
Erwerbsminderungsrenten Tarif 2	163	148
Zusatzrenten Tarif 1	825	934
Renten für frühere Jahre Tarif 1	390	234
Renten für frühere Jahre Tarif 2	13	16
Abfindungen Tarif 1	100	13
Abfindungen Tarif 2	283	417
Abfindungen Tarif 2021	1	0
Regulierungsaufwendungen	755	713
Gesamt	308.495	294.660

zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Posten beinhaltet hauptsächlich die vom Trägerunternehmen gemäß dem Dienstleistungsvertrag belasteten Kosten für Serviceleistungen.

zu 8. Aufwendungen für Kapitalanlagen**a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen**

	2023 TEUR	2022 TEUR
Betriebskosten der Immobilien	4.668	4.107
Instandhaltungskosten der Immobilien	2.149	2.884
Kosten für Serviceleistungen des Trägerunternehmens	2.435	2.565
Sonstige	635	7.211
Gesamt	9.887	16.767

Der überwiegende Anteil der Betriebskosten der Immobilien wird im Rahmen der jährlichen Betriebskostenabrechnungen weiterbelastet.

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen entfallen auf:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken planmäßig	5.309	5.334
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere außerplanmäßig	15.795	4.354
Gesamt	21.104	9.688

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr sind Verluste entstanden von 1.424 TEUR aus dem Verkauf von Anteilen an einem Rentenfonds und von 78 TEUR aus der Auflösung eines Immobilienfonds.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

zu 1. Sonstige Erträge

	2023 TEUR	2022 TEUR
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	19	1
Übrige Erträge	769	739
Gesamt	788	740

Die übrigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus einem als Finanzierungsleasing bewerteten Mietvertrag bei einer Logistikimmobilie.

zu 2. Sonstige Aufwendungen

	2023 TEUR	2022 TEUR
Zinsaufwand für das Gründungsstockdarlehen	3.168	0
Kosten für Serviceleistungen des Trägerunternehmens	403	384
Aufwendungen für den Jahresabschluss	198	222
Übrige Aufwendungen	1.065	714
Gesamt	4.834	1.320

Die Bestimmungen des Gründungsstockvertrages führten zu einem Zinsaufwand für das Berichtsjahr. Bei den Kosten für Serviceleistungen des Trägerunternehmens handelt es sich um Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes. Die übrigen Aufwendungen enthalten eine Wertberichtigung auf die Forderungen aus einem Finanzierungsleasingvertrag von 904 TEUR.

Das im Geschäftsjahr erfasste Gesamthonorar für den Abschlussprüfer Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft von 116 TEUR betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

zu 4. Sonstige Steuern

Der Posten beinhaltet ausschließlich Grundsteuern, die über die Betriebskostenabrechnungen weiterbelastet werden.

Organe der Pensionskasse

1. Vertreterversammlung

Vorsitzender der Vertreterversammlung Thomas Lorch

Stellvertreter des Vorsitzenden der Vertreterversammlung Heiko Warnke

Mitgliedervertreter

Mitgliedervertreter

Dr. Stefan Arenz	Dr. Andreas Kunze (bis 17.07.2023)
Dirk Bauer	Guido Lancelle (ab 18.07.2023)
Matthias Becker	Michael Lange (ab 18.07.2023)
Volker Behrens	Carola Ulrike Le (bis 17.07.2023)
Martina Berlinger (bis 17.07.2023)	Christoph Leseberg (ab 18.07.2023)
Birgit Böhl (bis 17.07.2023)	Robert Löb (ab 18.07.2023)
Sabine Brandt (bis 17.07.2023)	Thomas Meeß
Christoph Braun (bis 17.07.2023)	Thomas Meinking (bis 04.09.2023)
Peter Brust (bis 17.07.2023)	Carolin Mennemann (bis 17.07.2023)
Heiko Cullmann	Oliver Nickel (ab 01.01. bis 17.07.2023)
Rene Dietz (ab 18.07.2023)	Oliver Nickel (ab 01.12.2023)
René Dillmann (bis 17.07.2023)	Jane Ortler
Evelin Englert-Besch (bis 17.07.2023)	Roger Otto
Ferdi Ergün (bis 17.07.2023)	Axel Petermann (ab 18.07.2023)
Christina Forell (ab 18.07.2023)	Thoma Plocica (ab 18.07.2023)
Alexander Fronz	Dr. Josef Rademacher (ab 18.07.2023)
Michael Fützenreiter (ab 18.07.2023)	Michaela Reinsch (ab 18.07.2023)
Maja Gneupel (ab 18.07.2023)	Karl-Heinz Ruf
Gerd Göpel (ab 18.07.2023)	Bernd Rummel (bis 17.07.2023)
Bernd Großmann (ab 18.07.2023)	Martin Schmidt (bis 17.07.2023)
Nico Gruß (ab 18.07.2023)	Thomas Schnepf
Stephan Güldner	Lutz Schweiger (bis 17.07.2023)
Kurt Gutjahr	Bernd Seelinger
Tatjana Hanjohr (ab 18.07.2023)	Michael Sembritzki
Oliver Hauck	Tilman Sirch
Anke Heinisch	Michael Stadler (bis 31.12.2023)
Stephan Helfrich	Elli Stark
Thomas Hergarten (bis 17.07.2023)	Rainer Steeg
Sina Himpele (bis 17.07.2023)	Thorsten Stegmann
Nils Hoffschneider (ab 18.07.2023)	Christine Stoltmann (ab 18.07.2023)
Christian Huber (bis 17.07.2023)	Enrico Symanzig (bis 17.07.2023)
Klaus Hummel	Petra Thies
Roy Huschga	Brigitte Tork
Alessandro Iaquina	Sandra Tott (bis 17.07.2023)
Thorsten Jung	Jürgen Uebel
Michael Kaya (bis 17.07.2023)	Thorsten Verlohner
Ralph Kempter	Peter Vollmer
Alexander Klumpf-Röhrenbeck	Ute Weisenbach
Michael Knobel	Mirko Wiebalk (ab 18.07.2023)
Ronnie Knüttel	Edgar Winzenhöler (ab 18.07.2023)
Hubert Koch (bis 30.11.2023)	Juri Wittmann (ab 18.07.2023)
Horst Konrad (ab 18.07.2023 bis 31.12.2023)	Klaus Wörner (ab 05.09.2023)
Marc Kregel (ab 18.07.2023)	Bruno Zell (bis 17.07.2023)
Andreas Kuhn (bis 17.07.2023)	Torsten Zorn

2. Aufsichtsrat

Vom Trägerunternehmen benannte Mitglieder

Christiane Sajdak, (Vorsitzende)
Senior Vice President, Global Service Cluster People, BASF SE

Dr. Birka Benecke,
Senior Vice President, Corporate Treasury, BASF SE

Ilka Kühnl,
Vice President, Human Resources, BASF Digital Solutions GmbH

Oliver Nußbaum,
Senior Vice President, Taxes & Duties, BASF SE

Beate Petry, (Ersatzmitglied ab 18.07.2023)
Head of Pensions & other Benefits, BASF SE

Dr. Georg Franzmann, (Ersatzmitglied bis 30.06.2023)
Vice President, Legal Corporate, BASF SE

Dr. Stefan Rothweiler, (Ersatzmitglied ab 18.07.2023)
Vice President, Legal Corporate, BASF SE

Stefan Schnell, (Ersatzmitglied)
Senior Vice President, Group Reporting & Performance Management, BASF SE

Claudia Steiger, (Ersatzmitglied)
Head of Human Resources & Site Communications, BASF Lampertheim GmbH

Von der Vertreterversammlung gewählte Mitglieder

Silke Burger, (stv. Vorsitzende)
Betriebsrat, BASF SE

Ulrich Agterhoff,
Betriebsrat, BASF SE

Dr. Marc Heider,
Vorsitzender Sprecherausschuss, Betriebsleiter, BASF SE

Sinischa Horvat,
Betriebsratsvorsitzender, BASF SE

Karlheinz Baumgärtner, (Ersatzmitglied bis 17.07.2023)
Betriebsrat, BASF SE

Isabelle Finis, (Ersatzmitglied ab 18.07.2023)
Betriebsrat, BASF SE

André Matta, (Ersatzmitglied)
Betriebsrat, BASF SE

Sven Peth, (Ersatzmitglied)
Betriebsrat, BASF SE

Christian Pfaff, (Ersatzmitglied)
Betriebsrat, BASF SE

3. Vorstand

Patrick Paul Huber, (Vorsitzender)
Head of Global Pensions & other Benefits, BASF SE
Esther Gottwein,
Key Specialist Legal Affairs Pensions, BASF SE
Klaus Morgenstern,
Vice President, Asset Management, BASF SE
Ralph Wortmann,
Head of Global Pension Risk Management, BASF SE

Treuhänder und Aktuar

Treuhänder Gerhard Klugger

Stellvertreter des Treuhänders Rainer Fabian

Verantwortlicher Aktuar Dr. Volker Meusers

Ludwigshafen am Rhein, 26. April 2024

Der Vorstand

Huber

Gottwein

Morgenstern

Wortmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BASF Pensionskasse VVaG, Ludwigshafen am Rhein

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BASF Pensionskasse VVaG, Ludwigshafen am Rhein, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BASF Pensionskasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannte Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Ausführungen im Abschnitt „XII. Berücksichtigung ethischer, sozialer und ökologischer Belange in der Kapitalanlage“

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den Bericht des Aufsichtsrats
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewand-

- ten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 8. Mai 2024
Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Neurath
Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Spaar
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstands der BASF Pensionskasse VVaG sorgfältig überwacht. Der Vorstand hat uns in vier Aufsichtsratssitzungen umfassend über die wesentlichen Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. In Fragen, die über den laufenden Geschäftsbetrieb hinausgingen, hat der Vorstand unsere satzungsgemäß erforderliche Zustimmung eingeholt.

Wir haben den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 und den Lagebericht geprüft. Die von der Vertreterversammlung als Abschlussprüfer gewählte Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt, hat den Jahresabschluss der BASF Pensionskasse VVaG unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom heutigen Tage teil, berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und gab in der Sitzung ausführliche Erläuterungen zum Prüfungsbericht.

Das abschließende Ergebnis unserer Prüfung stimmt mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers überein und wir sehen keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Wir haben deshalb den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BASF Pensionskasse VVaG für das Geschäftsjahr 2023 in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats einstimmig gebilligt.

Wir danken den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen für die Pensionskasse tätigen Mitarbeitenden des Trägerunternehmens für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit.

Ludwigshafen am Rhein, 13. Mai 2024

Der Aufsichtsrat

Sajdak
Vorsitzende

Burger
Stv. Vorsitzende

Agterhoff

Benecke

Heider

Horvat

Kühnl

Nußbaum

BASF Pensionskasse VVaG
Carl-Bosch-Straße 38
67056 Ludwigshafen

 **BASF**
We create chemistry